



NACHRICHTEN Nr. 18

aus den Veränderungsprozessen unserer Landeskirche

*Liebe Leser*innen,*

haben Sie auch von der Kuh namens Veronika gehört? Sie lebt auf einem Bauernhof in Kärnten und nutzt einen Besen als Werkzeug. Wissenschaftler*innen haben das Verhalten der Kuh untersucht und sind zu interessanten Ergebnissen gekommen:

1. Die Kuh wird nicht als Nutztier, sondern als Haustier gehalten und hat deshalb Zugang zu Bauernhof-Bereichen, die Nutztieren verwehrt sind.
 2. Haustiere leben im Vergleich zu Nutztieren eindeutig länger und können mit entsprechend mehr Zeit Dinge ausprobieren. Veronika ist 13 Jahre alt, Milchkühe haben eine durchschnittliche Lebenserwartung von bis zu 6 Jahren.
- Wenn wir diese wissenschaftlichen Erkenntnisse auf unsere Veränderungsprozesse übertragen, was bedeutet das dann?

1. Öfter mal die unmittelbare Verwertung beiseite lassen und in Bereiche gucken, die auf den ersten Blick vielleicht gar nicht passen.
 2. Bei unseren Veränderungsprozessen auch darauf achten, dass sie Reifung brauchen: Das eröffnet weitere Gestaltungsmöglichkeiten.
- Ein Schelm, wer sich jetzt nicht ganz viel Lustiges dabei denkt! Und wir hoffen auf sehr viele Schelm*innen unter Ihnen.

Christoph Baumanns

FRISCH AUFGELEGT



Neue Podcast-Reihe: Verändern? Um Gottes willen!

Der Mensch ist ein Anpassungstalent, erfolgreich durch seine Wandlungsfähigkeit. Doch oft fällt uns Veränderung schwer, sei es persönlich, gesellschaftlich oder in Organisationen, in denen wir arbeiten, zum Beispiel in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Die Podcast-Reihe gibt spannende Einblicke von Expert*innen in das, was Erfolg und Misserfolg von Veränderungsprozessen beeinflusst.

Los geht es **heute am 12. Februar** mit Propst Dr. Volker Mantey über „Spiritualität in der Veränderung“. Das soll ein Thema für einen Podcast sein, fragen Sie sich. Na hören Sie mal

-> [direkt rein auf ekkw.de ...](https://www.ekkw.de) (oder lesen Sie erst ausführlich zum Podcast, ebenfalls auf [ekkw.de ...](https://www.ekkw.de))

-> [auf lunia ...](https://www.lunia.de)



Missionale Pfarrstellen neu denken

Eine „missionale Kirche“ eröffnet vor Ort neue Wege, auch für kirchenferne(re) Menschen da zu sein. Missionale Angebote richten sich an alle Menschen, ganz unabhängig davon, ob sie Christinnen und Christen sind oder sogar Mitglieder einer Kirche. Dieser Anspruch wirkt sich jetzt auch auf die Verteilung von Pfarrstellen aus. Ein kreativer Umgang mit den Pfarrstellenbudgets ermöglicht es, Pfarrstellen neu zu denken und missionale Profilstellen zu schaffen. Erfahren Sie mehr

[-> auf iunia.de ...](https://www.iunia.de)



End:lich aufhören - und das gleich am 18.02.

Projekte beenden, Angebote aufgeben, mit Gewohntem Schluss machen: Das ist in persönlichen wie beruflichen Veränderungsprozessen ein beständiges Thema. Mit etwas „aufhören“ kann Freiräume öffnen und in Konflikte führen. Aufhören ist nicht einfach.

„In der Fastenzeit fangen wir endlich an aufzuhören.“ Dazu lädt das Evangelische Studienseminar Hofgeismar an vier Abenden ein, sich mit Impulsen in Bewegung bringen und von anderen bestärken zu lassen. Der erste Aufhör-Abend „Kein Weiterso – Exnovation zur Kirchengestaltung“ mit Pfarrerin Dr. Sandra Bils (mi-di, Berlin) findet am 18. Februar, 19:00 bis 20:15 Uhr statt. Wer „end:lich aufhören“ will, hat's auch nicht weit: Es geht online zur Sache. Anmelden wäre gut [auf den Internetseiten des Studienseminars](#), noch gibt es Plätze!

[-> Infos auch auf lunia ...](#)

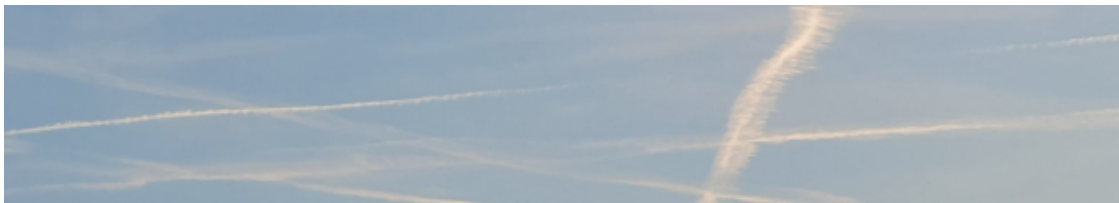


Dürfen Christ*innen Tiere essen? Digitaler UmweltTalk am 23.02.

Der Klimawandel gehört zweifellos zu den Prozessen, die das Leben auf der Erde am stärksten verändern werden. Dabei spielt auch unser Fleischkonsum eine große Rolle. Christ*innen bekennen die Liebe Gottes des Schöpfers, und sie kennen sein Liebesgebot, das Eigennutz nicht duldet. Müssten daher Christ*innen nicht ablassen von dem massenhaften Töten ihrer Mitgeschöpfe, von der Ausbeutung der Muttertiere für Eier und Milch und der Zerstörung des Planeten, die mit der fleischlichen Ernährung einhergeht? Prof. Dr. Anne Käfer, Professorin für evangelische systematische Theologie, eröffnet die Diskussion im digitalen UmweltTalk am 23. Februar um 17:30 Uhr mit einem engagierten Impuls. Mehr Infos und Anmeldung (bis 18.02.)

[-> auf ekkw.de ...](#)

[-> auf lunia ...](#)



AUCH BEACHTENSWERT

Politik und Kirchen suchen Wege für den Erhalt von Kirchengebäuden

Erstmals haben die CDU-Landtagsfraktion, die evangelischen Landeskirchen und katholischen Bistümern Hessens gemeinsam einen Kongress für gesellschaftlichen Zusammenhalt veranstaltet. Ziel war es, Wege zu finden, Kirchengebäude als Orte zwischenmenschlicher Begegnung zu erhalten und durch mögliche multifunktionale Nutzungen zur Stärkung des zivilgesellschaftlichen Zusammenhalts beizutragen. Wer wissen will, was Politik und Kirche über Zukunftskonzepte für Sakralgebäude diskutierten, liest weiter

[-> auf gebaeude-ekkw.de ...](#) (mit weiterführenden Links)

Klima vor Ort schützen: online-Fortbildung

Die monatlichen Veranstaltungen der Online-Fortbildungsreihe "Klimaschutz rund um den Kirchturm" rücken technische, finanzielle, ökologische und auch theologische Aspekte in den Mittelpunkt. Fachkundige Referentinnen und Referenten erklären Zusammenhänge, geben Tipps zur konkreten Umsetzung in Kirchengemeinden und stehen für Ihre Fragen zur Verfügung.

-> [Das Wesentliche im Überblick auf lunia ...](#)

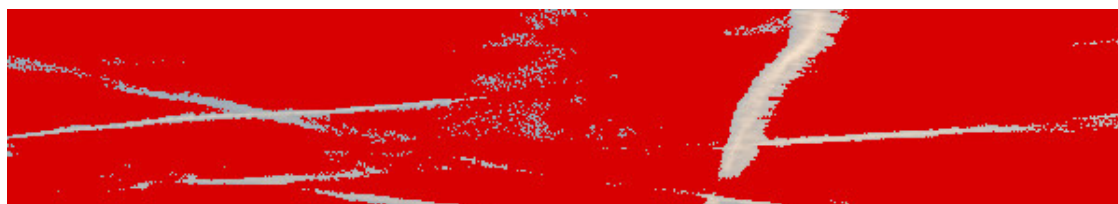
-> [Ausführlich auf klima-kirchturm.de](#)

Und ganz frisch schön aus der EKKW-Pressestelle, also unbedingt weitersagen:

Der 26.06.2026 soll zum „schönsten Veränderungs-Tag des Lebens“ werden

Mit der bundesweiten Aktion #einfachheiraten lädt die EKKW zusammen mit anderen Landeskirchen Paare ein, ihre Liebe, Partnerschaft oder Ehe in einem feierlichen und zugleich unkomplizierten Rahmen unter Gottes Segen zu stellen. Am Valentinstag, 14. Februar, wird die Aktionswebseite mit allen Einfach-Infos, die es für den "schönsten Veränderungs-Tag des Lebens" braucht, freigeschaltet:

-> www.einfachheiraten.info ...



MAILEN UND MITGESTALTEN

Apropos "aufhören": Womit würden Sie gerne aufhören?

Einer der Kernsätze des kirchlichen Veränderungsprozesses lautet, dass wir mit deutlich weniger Ressourcen auskommen müssen als bisher und deshalb auch nicht mehr "überall alles" anbieten können. Das wird besonders deutlich bei der Anzahl der Gemeindemitglieder, Ehrenamtlichen, Gottesdienstbesucher*innen, Pfarrstellen und Kirchengebäuden. Aber kirchliche Angebote zu beenden, Gebäude zu verlassen etc.: Das machen wir nicht mal eben so.

Deshalb die Frage: Worauf können Sie bei der Gestaltung des kirchlichen Lebens verzichten? Womit würden Sie am liebsten aufhören? Welches "Loslassen" täte Ihnen und Ihrer Gemeinde besonders gut?

Schreiben Sie bis 28. Februar an reformprozess@ekkw.de.

Unter allen Einsendungen verlosen wir einen Kino-Gutschein für zwei Personen.

Besten Dank für Ihr Mailen und Mitgestalten!

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Kirchliche Veränderungsprozesse entscheiden sich für mich daran, ob Kirche dort präsent ist, wo Menschen konkrete Unterstützung, Beziehung und Beteiligung erleben. Meine Bachelorarbeit zeigt: Kirche wird vor allem dann als relevant wahrgenommen, wenn sie diakonisch handelt, Räume öffnet und Menschen aktiv mitgestalten lässt. Zukunftsfähig wird Kirche durch gelebte Nähe, Kooperation und Verantwortung im Sozialraum.

Viola Spallek, Fachreferentin für Jugendbeteiligung und Ehrenamt & pädagogische Leitung Familienzentrum Schauenburg

INS BILD GESETZT: "na dann"



Darüber, ob die Aufforderung "dreh bitte durch" in einen kirchlichen Newsletter passt, lässt sich zu anderen Zeiten sicher trefflich streiten. Während der Karnevalstage jedoch sei es gestattet, jeder*m fröhlich zu wünschen, die Narretei zu finden, die sie*ihn glücklich macht – in diesem Sinn machen Sie's gut und seien Sie herzlich begrüßt!

Ihr/e Eva Hillebold, Silke Bremer und Christoph Baumanns

Eva Hillebold, Leiterin Stabsstelle Reformprozess
Silke Bremer, Redakteurin interne Kommunikation
Christoph Baumanns, Kommunikation Kirchliche Transformationsprozesse
unterstützt von der AG Kommunikation Reformprozess

Fotos:

Titelfoto, Handschrift: Birgitta Schwansee.

"Frisch aufgelegt" > Stabsstelle Reformprozess; medio.tv/Müller (Gottesdienst im Friseursalon); pixabay.

"Ins Bild gesetzt" > Peter Weidemann, pfarrbriefservice.de

Hinweis:

Alle mit ekkw.de-E-Mail-Adressen haben Zugang zu Iunia, dem Intranet der EKKW. [Hier erfahren Sie](#), wie leicht das geht ...



Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck
Stabsstelle Reformprozess
Wilhelmshöher Allee 330
34131 Kassel, Deutschland
www.ekkw.de/reformprozess

+49 561 9378 1229
christoph.baumanns@ekkw.de